

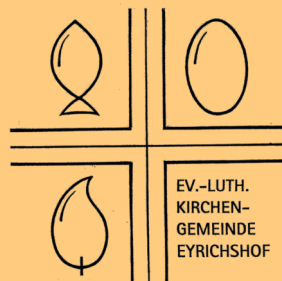


Bei Bramberg, Photo: Roland Holzheid

Gemeindebrief

der Evang.-Luth. Kirchengemeinden

**Untermersbach -
Memmelsdorf/Ufr.
&
Eyrichshof**



Ausgabe Juni bis September 2026

Gedanken zum Titelbild

„Der Himmel ist des Herrn Himmel, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.“

Liebe Gemeinde - oder besser: liebe Menschenkinder? So werden wir in der Bibel, im Psalm 115 angesprochen.

Menschen – Kinder.

Das erinnert mich an Jesu Geschichte mit den kleinen Kindern, die seine Jünger weghalten wollen, weil sie doch keine gelehrten Worte verstehen können und Jesus den Erwachsenen dann sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen [..] denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,14).

Allerdings: Was ist denn am Kind-Sein so toll? Schließlich kann man dann kein Auto fahren, man muss auf die Erwachsenen hören und muss sein Zimmer aufräumen und so was alles...

Also: warum soll denn den Kindern das Reich Gottes gehören?

Und dann verweilen meine Augen auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefs und ich kann jedem raten, sich das mal in echt anzuschauen, dort bei Bramberg an der Straße: es kommt nämlich auf den Blickwinkel an, wie ich diese Realität, diesen abgestorbenen Baum sehe! Und dann, dann stehe ich da und sehe nicht mehr nur das Holz vor mir, sondern sehe einen Engel der sich im Abflug befindet und der sich gleich in den blauen Himmel davonschwirbeln wird, lustige Pirouetten drehend und ein tief-bassiges Halleluja schmettert, bei dem die Blüten an den Bäumen auf einer Seite zu himmlischen Paradiesäpfeln werden.....

Okay, ich geb's zu, meine Fantasie geht mit mir durch! Vielleicht ist es ja die Fantasie, die Jesus uns in der Geschichte mit den kleinen Kindern vor Augen stellt, eine Fantasie, die einem Paradiesäpfel beschert und ein Lachen für die Welt bereit hält, stets nur einen Wimpernschlag entfernt.

Und uns, eben diesen Menschen-Kindern hat Gott *„die Erde gegeben“*, er hat uns die Welt anvertraut. Nicht mehr und nicht weniger. Wir sollen sie bebauen und bewahren. Wir dürfen sie nutzen und Baumstämmen Flügel an die Seite geben. Wir dürfen Windkraftanlagen bauen, um sauberere Energie für unseren Alltag zu erzeugen. Und die Natur bewahren vor Auswirkungen von Atomkraft und Kohlekraftwerken.

Und Gott hat uns zugetraut Fantasie für uns und unsere Welt zu haben. Menschen-Kinder zu sein. Die nicht immer alles richtig machen. Die immer wieder hinfallen werden und sich die Knie blutig schrammen werden. Und die doch immer wieder von neuem aufstehen und sehen, was da alles da ist, an Realitäten, und was draus machen! Weil wir wissen, „*Der Himmel ist des Herrn Himmel*“, also, dass Gott im Himmel ist, und wir dadurch von Gott begleitet sind – und zwar überall, „so weit die Wolken gehen“ (Ps 108,5), mindestens! Wir sind nicht allein, sondern Gott geht, mit seiner frohen Botschaft der Liebe für alle Menschen, unsere Wege mit.

Und wenn ich mich in dieser unserer Welt, die Gott uns anvertraut, umschaue -oh je. Also ich denke, wir brauchen auf jeden Fall Fantasie – um mehr in der Realität zu sehen und zu machen, als im ersten Moment in ihr zu stecken scheint!

Bei Bramberg stand einfach ein kahler Baum-Rest. Eigentlich traurig, da er kein blühender lebender Baum mehr war. Und dann kam einer und schenkte ihm Flügel – für alle die eine Beflügelung auf ihrem eigenen Weg brauchen, um mit der Fantasie und einem Gott-vertrauenden Lachen für sich und die Welt weiter zu gehen. Beschwingt und mit dem Engel, dem Boten Gottes im Herzen! Und vielleicht trägt man dann die Paradiesäpfel weiter ... Vielleicht sogar bis hinein in unsere Dörfer und Häuser, bis in die Herzen unserer Mitmenschen, die Gott uns anvertraut. Vielleicht trauen auch Sie sich und werden ein Menschen-Kind!

Gott möge uns schenken, dass wir seine Kinder sind und sein wollen – voll Lachen und Leben und Glauben!

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht
Ihnen Ihre Pfarrerin Sonja von Aschen

Inhaltsverzeichnis:

- S. 4-8 Interview mit Dekanin
- S. 9-16 Vorschau
- S. 17 Weltladen Ebern
- S. 18-21 Gottesdienste
- S. 21 Kasualien
- S. 22-25 Geburtstage/ Gruppen
- S. 26 Kirchenrätsel
- S. 27-35 Rückblicke
- S. 35 Rätsel

Ich sehe in der Veränderung die Chance schlechthin

Im Gespräch mit Dekanin Anne Salzbrenner

Seit gut dreieinhalb Jahren ist Anne Salzbrenner Dekanin des Dekanats Rügheim. Im Gespräch blickt sie auf die tiefgreifenden Veränderungen, die unserem Dekanat – und der gesamten bayerischen Landeskirche – bevorstehen.

Seit gut dreieinhalb Jahren bist du nun als Dekanin im Dekanat Rügheim im Dienst. Wie erlebst du die Menschen in den Gemeinden hier?

Sehr herzlich und sehr offen. Man kann gut miteinander ins Gespräch kommen. Und sehr vertrauensvoll. Ich habe von Anfang an eine große Herzlichkeit und eine große Aktivität erlebt, die ich sehr schätze. Gemeinden, die anpacken – das finde ich toll! Die Menschen haben mich sehr offen aufgenommen. Es ist ein richtig gutes Miteinander mit den Kirchenvorstehern. Wir haben hier wirklich tolle Gemeinden.

Du bist die letzte Dekanin des Dekanats Rügheim. Es ist eine Herausforderung, den Menschen zu sagen: Es wird ein neues, viel größeres Dekanat geben. Es wird Regionalgemeinden mit mindestens 8.500 Gemeindegliedern geben. Große Veränderungen halten Chancen bereit, bergen aber auch Risiken.

Ich sehe in der Veränderung die Chance schlechthin. Unsere Welt und die Gemeinden verändern sich ohnehin – wir gestalten diesen Prozess jetzt aktiv mit. Dabei werden wir sicher Fehler machen oder auf Probleme stoßen, die wir heute noch nicht absehen. Aber das ist kein Scheitern, sondern die einzige Möglichkeit, an der Zukunft der Kirche zu arbeiten. Wir müssen nicht bei Null anfangen: In Bayern gibt es bereits erfolgreich fusionierte Dekanate wie Sulzbach-Rosenberg, Cham und Weiden. Ich bin mit den Kollegen dort im engen Austausch, um aus ihren Erfahrungen zu lernen – damit wir Gutes übernehmen und Fehler nicht wiederholen. Was mir wichtig ist: Im unterfränkischen

Bereich werden die Gemeinden immer miteinbezogen – ins Gespräch, ins Mitdenken.

Es ist nicht so, dass die Dekane vordenken und den Gemeinden dann nur sagen, wie es schön ist.

Sondern meinen Dekans-

kollegen und mir ist wichtig, auf die Gemeinden zuzugehen und ihnen zuzuhören. Das halte ich für essenziell.



Bild: Holger Manke

Aber es wird dennoch ein harter Weg. Veränderungen sind immer auch schmerzhaft. Ich hatte mir meine letzten Dienstjahre freundlicher vorgestellt. Doch es braucht auch Schmerz, um Neues zu schaffen. Krisen sind notwendig, damit etwas Gutes daraus wächst. Somit bin ich letztlich voller Hoffnung.

Dass Regionalgemeinden mit – deutlich – mehr als 8.500 Gemeindegliedern gegründet werden sollen, ist ein Schritt, der aus der Not heraus geboren ist. Es fehlt bald an Hauptamtlichen. Du sagtest mir mal, dass du schon vor 35 Jahren in Regionalgemeinden Fantasie gesehen hast.

Regionalgemeinden halte ich für gut, weil sie Möglichkeiten zur Teamarbeit geben. Ich habe durch die Jahrzehnte erlebt, dass Pfarrerrinnen und Pfarrer nicht alles gleich gut können. Es wäre ja auch komisch, wenn es so wäre. Es ist wichtig, dass die Hauptamtlichen – Pfarrer, Diakone, Religionspädagogen, Bibelschüler – nach ihren Begabungen arbeiten können. Und diese Begabungen sind meines Erachtens durch Regionalgemeinden um vieles besser einzubringen. Zum Beispiel: In einem bestimmten Bereich macht jemand Konfirmandenarbeit, dem das liegt, und nicht jemand, der es machen „muss“. Da braucht es jemanden, der innovativ ist und mit den Jugendlichen etwas anfangen will. Ich wünsche mir, dass alle Hauptamtlichen einen Raum für geistliche, seelsorgerliche und spirituelle Arbeit bekommen und dass die Menschen vor Ort das auch

Interview

spüren können. Ich will dafür arbeiten, dass diese Möglichkeit gegeben ist, weil ich glaube, dass Gemeinde dann wächst. Denn die Menschen wollen wahrgenommen werden in ihrer Existenz und im Zuspruch Gottes. Ich möchte, dass wir dafür wieder Zeit haben.

Das hast du damals auch nicht für dich behalten. Wurde das nicht gehört?

Doch, das wurde gehört, aber man wurde für verrückt erklärt. Wenn man vom Teampfarramt gesprochen hat – davon, dass Hauptamtliche mit Menschen, die eine Verwaltungsfachausbildung haben, miteinander ein Team bilden, wurde man beschimpft, weil Pfarrer alles zu machen hatten. Ich habe es selbst erlebt, wie schwierig es ist, alles allein zu machen, weil wir nicht alles gleich gut können. Und dummerweise hält man sich am meisten mit dem auf, was man nicht so gut kann.

Jetzt könnte man – Stichwort: Regionalgemeinden – einwenden, dass Gemeindeglieder denken: „Bisher wusste ich: Das ist mein Pfarrer oder meine Pfarrerin – das ist meine Ansprechperson. Und jetzt sind viele Hauptamtliche zuständig, aber am Ende keiner mehr?“

Doch! Gerade jetzt, wo nicht mehr alle Stellen besetzt werden können. Ohne Veränderung hätten wir bald eine Zwei-Klassen-Kirche: Wenige Gemeinden mit festem Pfarrer und viele vakante Orte, die mit wechselnden Notlösungen leben müssen. In der Regionalgemeinde hingegen gibt es feste Gesichter. Die Pfarrer sind bekannt, weil das ganze Team in der Region präsent ist und Gottesdienste hält. Ich stelle mir das so vor: Es gibt feste Zuständigkeiten für die Bezirke, aber das Team trägt die gesamte Regionalgemeinde gemeinsam.

Mitglieder kleinerer Gemeinden könnten sich fragen, ob sie in den großen Regionalgemeinden noch gesehen werden.

Da müssen sie keine Bedenken haben, weil sie als Kirchengemeinde weiterhin im Blick behalten werden. Als Ort bleiben sie in der Regionalgemeinde erhalten. Die Regionalgemeinde ist in erster Linie eine Verwaltungsstruktur. Das heißt: Die Verwaltung wird in diesem Bereich zentralisiert. Und die Hauptamtlichen werden sich die Gemeinden, die zur Regionalgemeinde gehören, aufteilen. Aus den jetzigen Kirchenvorständen der Kirchengemeinden werden Ortsvorstände, die nicht immer von einem Pfarrer geleitet werden müssen. Aber sie werden in den Blick genommen – und ich glaube, sie werden besser in den Blick genommen als in Vakanzen. Kleine Gemeinden bekommen mehr Hauptamtliche, die für sie zuständig sind, als vorher.

Machen wir mit noch einer Befürchtung weiter: Man hört und liest, dass die Kirche nicht mehr genug Geld hat, so dass nicht mehr alle kirchlichen Gebäude in gleicher Weise aus landeskirchlichen Mitteln erhalten werden können. Werden uns womöglich Gebäude genommen, die uns lieb und wichtig sind?

Ich denke, dass die Immobilienfrage vor Ort mitentschieden wird. Wir beschließen nicht einfach, dass Kirchen geschlossen werden. Sondern wir schätzen gemeinsam ein, ob die Kirche oder das Gemeindehaus von der Gemeinde getragen werden kann. Wir haben sehr viele Immobilien, darunter auch marode Objekte. Bei manchen Gebäuden frage ich mich, warum man sie nicht schon längst verkauft hat, weil sie kaum noch genutzt werden. Bei Kirchen kann man eine Sanierung manchmal besser über die Kommune oder die Denkmalpflege realisieren als über die Landeskirche.

Ich denke: Gemeinden werden sich von Immobilien verabschieden müssen. Aber das wird nicht von oben verordnet. Vielmehr stellt sich die Frage: Wird die Kirche zur Belastung? Die Kirchen, die derzeit entwidmet werden, sind leere Kirchen, in denen zum Großteil schon seit Ewigkeiten kein Gottesdienst mehr stattgefunden hat. Mir blutet da trotzdem jedes Mal das Herz – und ich weiß, wovon ich rede:

Interview mit Dekanin Anne Salzbrenner

Die Kirche, in der ich konfirmiert worden bin, existiert nicht mehr. Sie ist abgerissen worden, weil sie schadstoffbelastet war. Es war schrecklich, das zu hören. Ich fühle jedes Mal mit, wenn eine Kirche entwidmet wird.

Aber die Immobilienfrage bedeutet nicht zwangsläufig Verkauf oder Schließung. Es geht um Ehrlichkeit: Wer nutzt welches Gebäude?

Ich will es nicht schönreden: Dieses Thema wird Schmerzen verursachen, weil es Veränderung bedeutet. Ich denke, wir brauchen Fantasie: Was wollen wir in der Kirche tun? Da können wir auch die Jüngeren fragen.

Du hast etliche Besprechungen, die sicher auch viel Kraft kosten. Etwas privater gefragt: Was sind für dich Kraftquellen?

Für mich ist der Kirchenraum schon immer ein wichtiger Ort gewesen. Ich gehe gern in die Kirche, ziehe die Türen hinter mir zu, setze mich in eine Bank und spreche mit meinem Herrgott – ein bisschen wie Don Camillo. Und das gelingt mir besonders in der Kirche, für die ich zuständig bin – im vertrauten Raum, den ich liebe.

Eine andere Kraftquelle ist mein Morgengebet. Das Taufversprechen „Ich bin bei euch alle Tage“ wurde mir über die Jahre immer wichtiger. Und der Segen, der mir bei der Amtseinführung zugesprochen wurde. Da sage ich: „Gott, du wolltest es so, dass ich hier bin. Und jetzt bist du mit mir im Bunde. Bitte hilf mir und unterstütze mich, damit ich den Tag gut überstehe.“

Holger Manke

Mitarbeitendendank

der KG Eyrichshof: –

ein Abend zum Genießen,
Austauschen und Feiern
unserer gemeinsamen

Arbeit am So. 28. Juni 2026 um 18.00 Uhr in der Alten Schule in Lichtenstein

Gemütliches Beisammensein, gutes Essen und anregende Gespräche. Ein Moment, um innezuhalten, Danke zu sagen und einfach die Gemeinschaft zu genießen, die wir miteinander teilen.



Kirchenmusik in den Hassbergen



Sonntag 19. Juli 2026: 10:00 Uhr in Memmelsdorf: Kantatengottesdienst mit Werken des Komponisten Wolfgang Carl Briegel aus der Barockzeit mit der Kantorei Hassberge

– im Anschluss herzliche Einladung zum gemütlichem Beisammensein mit Essen und Trinken im und am Gemeindehaus!

Am 26.7. findet der Kantatengottesdienst mit der Kantorei Hassberge in Königsberg statt.



Veranstaltungen—Wandergottesdienst

Unterwegs sein und Durst haben -

ein Wandergottesdienst ist wieder im Plan

Ich bin gerne unterwegs. Und ich habe (fast) immer Wasser dabei. Man muss genügend trinken, sagen Ärzte und sagen eigentlich alle. Und sie haben Recht.

Im letzten Juli waren wir mit Ihnen ein bisschen unterwegs. Einen Wandergottesdienst haben wir gefeiert bei Lichtenstein. Lena war dabei, ich war dabei und – Gott sei Dank – kamen auch viele von Ihnen. Und das war echt schön. Eine Wanderung in den Sonnenuntergang.

Eine Station war die Pferdetränke unter der Burgruine in Lichtenstein. Erinnern Sie sich noch? Wir standen im Schatten, im Wald und es war herrlich schön.

Und dort hatte ich folgende Gedanken gesagt:

„Hier wurden einst Pferde und vielleicht auch andere Tiere mit Wasser versorgt. Aber vor allem Pferde. Vor der Arbeit und nach der Arbeit. Oder auf Reisen.

Hat jemand Durst? Wir sind auch unterwegs. Und es ist warm heute. Ich habe Durst. Ich trinke.

In den vergangenen Tagen hatte ich oft Durst, und ich versuchte möglichst viel zu trinken. Doch ich vergesse ziemlich leicht, dass ich etwas trinken sollte. Komisch, aber ich merke meinen Durst gar nicht. Irgendwie bin ich oft davon abgelenkt. Es gibt immer etwas Wichtigeres als meinen Durst.

Meine Seele düstet auch. Oft. Nach Ruhe und Ausgeglichenheit. Nach Vergebung und Liebe. Nach Abenteuer und Aufmerksamkeit. Nach Stille und Geborgenheit.

In unserem alltäglichen Unterwegssein nehmen wir oft nicht nur das gar nicht wahr, welche Wege wir an einem Tag so schaffen und zurücklegen. Sondern dass wir durstig sind. Wer den Durst nicht merkt, wird auch nicht trinken.

Veranstaltungen—Wandergottesdienst

Trinken wir regelmäßig und genügend? Merken wir den Durst in unserem Körper? Und in unserer Seele?

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Wen dürstet, dem zeige ich eine Quelle, die nie versiegt. Die Quelle des lebendigen Wassers.

Eine schöne Einladung, aber wir müssen zuerst unseren Durst erkennen, nicht wahr?

Haben Sie Durst? Hast du Durst?“

Kommt, kommen Sie, wir suchen gemeinsam nach der Quelle!

Wir können wieder gemeinsam wandern und unterwegs sein. Wir planen wieder einen Wandergottesdienst für **den Samstag, 4. Juli ab 19 Uhr.**

Einzelheiten dazu werden später noch in den Gottesdiensten bekannt gegeben.

Eszter Manke-Lackner



Seniorennachmittage

Seniorennachmittag in Fischbach:

Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen nach Fischbach ins Gemeindehaus. Ein buntes Programm zum Sehen, Hören und Mitmachen wartet auf Sie. Und natürlich wie immer: leckere Kuchen, reichlich Kaffee und Gespräche mit netten Menschen. Es lohnt sich, denn Sie gehen sicher mit neuen Eindrücken nach Hause.

Alle Treffen finden **Donnerstags von 14.00-16.00 Uhr** im Gemeindehaus in Fischbach statt.

16. Juli

August Sommerpause

22. September: ökumenischer Seniorenkreis in Pfarrweisach



Seniorennachmittag 65 + in Memmelsdorf:

Herzliche Einladung zum neuen Seniorennachmittag der Kirchengemeinden Untermerzbach und Memmelsdorf! Nette Gespräche, Kaffee und Kuchen und das ein oder andere dazu: Kommen und sich wohlfühlen! Einmal im Monat, **Dienstags um 14. 30 Uhr im Gemeindehaus** in Memmelsdorf:

7. Juli: Abendmahlsfeier und im Anschluss Bratwürste

August Sommerpause

15. September

Segel setzen

aus der Reihe *Lebenslieder*

BENEFIZKONZERT FÜR DAS
RONALD-McDONALD-HAUS
IN ERLANGEN



MITWIRKENDE:

Das Lebenslieder-Bläserensemble

Ltg.: Jürgen Koch

Manfred Eller (Orgel)

Eszter Manke-Lackner

(Wortbeiträge)



Nach dem Konzert gibt es bei
Snacks und Getränken Zeit für Gespräche.



Eintritt frei – Spenden erbeten

KIRCHWEIHKONZERT

Samstag, 24. Oktober 2026, 19 Uhr

Schlosskirche in Fischbach

Veranstaltungen // Region und Dekanat Rügheim

Verabschiedung Pfr. Johannes Ziegler in Hassfurt:

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Haßfurt lädt herzlich zur Verabschiedung von Pfarrer Johannes Ziegler am 26. Juli um 14 Uhr zum Gottesdienst in die Christuskirche Haßfurt ein. Wir wünschen Johannes Ziegler alles Gute für seinen Ruhestand!

A poster for a Christmas concert. The background is red with yellow stars. A large, stylized harp is in the center. The text 'MUSIKALISCHE Bilder der Weihnacht' is written in white and yellow. Below it, 'Irish-Folk-Pop' is written in white. The name 'CLEMENS BITTLINGER' is in large white letters, with '(GITARRE & GESANG)' in smaller letters below it. At the bottom, the names of the other performers are listed: DAVID PLÜSS (PIANO) • JEAN-PIERRE RUDOLPH (MANDOLINE & GEIGE) LARA HERRMANN (GESANG) • HELMUT KANDERT (PERCUSSION & DRUMS). At the very bottom, the date and time are given: 06.12.2026 Ev.-Luth. Dekanat Rügheim, 17:00 Uhr. The logo 'cbm' is in the bottom right corner.

MUSIKALISCHE
Bilder der
Weihnacht
Irish-Folk-Pop
CLEMENS BITTLINGER
(GITARRE & GESANG)
DAVID PLÜSS (PIANO) • JEAN-PIERRE RUDOLPH (MANDOLINE & GEIGE)
LARA HERRMANN (GESANG) • HELMUT KANDERT (PERCUSSION & DRUMS)
06.12.2026 Ev.-Luth. Dekanat Rügheim, 17:00 Uhr
Ev.-Luth. Dekanatskirche, Lange Pfalzgasse 3, 97461 Rügheim
Abendkasse: 30,00 € (Ermäßig 25,00 € bis 18 Jahre), Vorverkauf: 25,00 € (Ermäßig 22,00 € bis 18 Jahre)
Vorverkaufsstellen: Dekanatsbüro Rügheim, Hainstraße 1, 97461 Rügheim (09323 900 155)
Schulstraße Hofheim / Betriebsbüro Hofheim, Große Marktstraße 6, 97461 Hofheim (09323 7987)
Kulturamt Hassfurt, Hauptstraße 5, 97427 Hassfurt (09323 688300)
Leinwand Eltern, Buchhandlung Walter, Kapellenstr. 30, 96108 Ebern (09323 904900)
Veranstalter: Ev.-Luth. Dekanat Rügheim

Clemens Bittlinger Kon-
zert am Sonntag 6.12. um
17.0 Uhr in Rügheim—**es**
werden dazu noch Helfer
gesucht! Bitte im Pfarramt
oder im Dekanat Rügheim
melden!



BOXENSTOPP

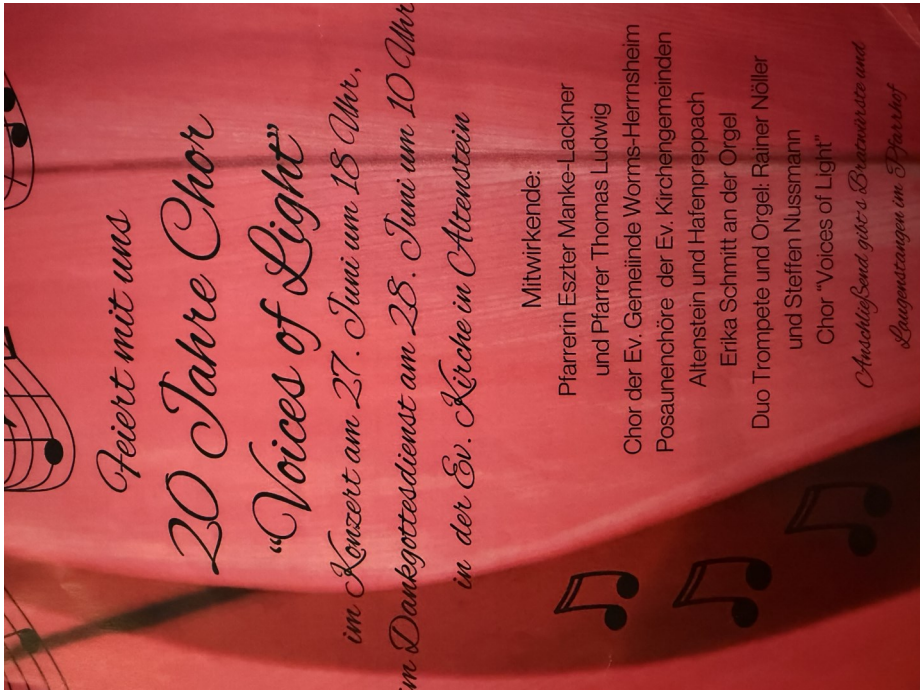
BIKER GOTTESDIENST

**FR. 17. JULI 2026
18.00 UHR**

**WOHNMOBILSTELLPLATZ
EBERN**

MUSIK: BAND "UNTERWEGS"

PG "Gemeinsam unterwegs" &
Evangelische Kirchengemeinde Ebern



Feiert mit uns
20 Jahre Chor
"Voices of Light"
im Konzert am 27. Juni um 18 Uhr,
im Dankgottesdienst am 28. Juni um 10 Uhr
in der Ev. Kirche in Altenstein

Mitwirkende:
PfarrerIn Eszter Manke-Lackner
und Pfarrer Thomas Ludwig
Chor der Ev. Gemeinde Worms-Herrnshaim
Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinden
Altenstein und Hafenpreppach
Erika Schmitt an der Orgel
Duo Trompete und Orgel: Rainer Nöller
und Steffen Nussmann
Chor "Voices of Light"

*Anschlussband gibt's Brauwarste und
Brauereien im Pfarrhof*

- **Aktiv-Zeit**
toben, kreativ sein, experimentieren
- **Feier-Zeit**
staunen, Musik, Verrücktes,
Geschichten über Gott und die Welt
- **Essens-Zeit**
lecker, fröhlich und mit viel Zeit

frech und wild
und wundervoll
Kirche
Kunterbunt

Termine 2026

31. Januar

Fasching

Haßfurt, 10–13 Uhr
kath. Pfarrsaal

29. März

Palmsonntag

Ab Markplatz Haßfurt,
dann evg. Gemeindehaus
9.30 Uhr

Gründonnerstag,
Karfreitag
Ostersonntag
Ostermontag

**besondere
Feiern für
Familien**

draußen,
eigener Flyer

13. Juni

“Freunde”

Greßhausen, wenn keine
andere Info kommt

25. Juli

“Ferien”

Römershofen

24. Oktober

Herbst

Prappach
10–13 Uhr

5. Dezember



“Helfen”

Haßfurt, Rotes Kreuz
rechts (!) vom TÜV

Kontakt: Kathrin Wagner 09521 60 89 962 Claudia Nowak 09521 1484



**Bitte immer Teller (tief)
und Besteck mitbringen!**

Warum setzen wir uns für fairen Handel ein?

Zum Eberner Weltladen



Der faire Handel ist mehr als ein wirtschaftliches Konzept – er ist Ausdruck von Gerechtigkeit, Verantwortung und Nächstenliebe. Aus christlicher Sicht wurzelt die Idee des fairen Handels tief im biblischen Menschenbild: Jeder Mensch ist als Ebenbild Gottes geschaffen und besitzt eine unveräußerliche Würde. Daraus ergibt sich der Auftrag, wirtschaftliches Handeln nicht allein am Profit, sondern am Wohl aller Beteiligten auszurichten.

Darüber hinaus ist fairer Handel auch ein Ausdruck der Bewahrung der Schöpfung. Christliche Ethik versteht die Erde als Geschenk Gottes, das verantwortungsvoll genutzt werden soll. Faire Handelsinitiativen setzen häufig auf nachhaltige Produktionsweisen, die Umwelt und Ressourcen schonen. So verbindet sich soziale Gerechtigkeit mit ökologischer Verantwortung.

Aus diesem Verständnis heraus haben sich viele Initiativen zum fairen Handel gebildet, eine davon ist der Weltladen in Ebern. Mit unseren Produkten wollen wir nicht nur für eine gerechtere Welt eintreten, sondern auch den Produzenten der Waren – egal ob Kaffee oder Kunst – ein Gesicht geben und ihre Perspektive verstehen.

Wir vernetzen uns regional mit den Schulen, der Stadt, in der Baunach-Allianz, dem Landkreis und auch deutschlandweit in unserem Dachverband. Hier werden auch immer wieder Aktionen zur Förderung des fairen Handels entwickelt, zum Beispiel der Weltladentag oder die Faire Woche. 2026 steht sie unter dem Motto „Fair handeln – Vielfalt erleben“.

Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie bei uns vorbei. Wir suchen auch immer wieder Mitmacherinnen und Mitmacher, ob im Verkauf, beim Einkauf oder bei der Deko. Oder Sie lassen sich einfach durch unsere Produkte und die Geschichten dahinter inspirieren.

Peter Ruppert

Weitere Informationen über den Weltladen unter: www.weltladen.de/ebern

Gottesdienste

Gottesdienste im Juni

Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3



Sonntag, 14.. Juni 2. So. nach Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf: Logo Gottesdienst mit dem Lobpreis-Team

9.30 Uhr Jubelkonfirmation Fischbach (Manke-Lackner)

Sonntag, 21. Juni 3. So. nach Trinitatis

9.30 Uhr Wüstenwelsberg Festgottesdienst 150 Jahre FFW

10.00 Uhr Lichtenstein (Michael Röhrer)

Sonntag, 28. Juni 4. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach mit Taufe (vAschen)

10.00 Uhr Eyrichshof (Reinhard Hümmer)

14.00 Uhr Buch (vAschen)

Gottesdienste im Juli

Sonntag, 05. Juli 5. So. nach Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf (vAschen)

10.00 Uhr Fischbach (Horst Petereins)

Sonntag, 12. Juli 6. So. nach Trinitatis

9.30 Uhr Untermerzbach Logo Gottesdienst mit dem Lobpreis-Team

10.00 Uhr Lichtenstein (Gerhard Winkler)

Sonntag, 19. Juli 7. So. nach Trinitatis

10:00 Uhr Memmelsdorf (vAschen)

10.00 Uhr Eyrichshof (Horst Petereins)

Monatsspruch Juli 2026

Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.

Amos 5,24



Sonntag, 26. Juli

8. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach mit Abendmahl Wein (vAschen)

10:00 Uhr Fischbach (Manke-Lackner): **Familiengottesdienst**

Gottesdienste im August

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.
Johannes 10,10



Sonntag, 02. August

9. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Memmelsdorf (vAschen)

10:00 Uhr Lichtenstein (Reinhard Hümmer)

Sonntag, 09. August

10. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach (Brüderle)

10:00 Uhr Eyrichshof (Manke-Lackner)

Sonntag, 16. August

11. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Memmelsdorf mit Abendmahl Wein (vAschen)

10:00 Uhr Fischbach (Horst Petereins)

14:00 Uhr Buch (vAschen)

Sonntag, 23. August

12. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach (vAschen)

10:00 Uhr Lichtenstein (Michael Röhrer)

Sonntag, 30. August

13. So. nach Trinitatis

10:00 Uhr Memmelsdorf Kirchweih (vAschen)

10:00 Uhr Eyrichshof

Gottesdienste im September

Sonntag, 06. September

14. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach Kirchweih (vAschen)

10:00 Uhr Fischbach (Horst Petereins)

Gottesdienste

Sonntag, 13. September 15. So. nach Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf (vAschen)

10:00 Uhr Fischbach

Monatsspruch September 2026

Besser eine Hand voll mit
Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe und Haschen
nach Wind.

Prediger 4,6



Sonntag, 20. September

16. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach mit Abendmahl Wein (vAschen)

10.00 Uhr Lichtenstein Kirchweih (Manke-Lackner)

Sonntag, 27. September 17. So. nach Trinitatis

9.30 Uhr Obermerzbach Kirchweih Logo Gottesdienst mit dem
Lobpreis-Team

10.00 Uhr Eyrichshof

Gottesdienste im Oktober

Sonntag, 04. Oktober Erntedank 18. So. nach Trinitatis

8.45 Uhr Memmelsdorf (Pfr. Jürgen Blechschmidt)

10.00 Uhr Untermerzbach (Jürgen Blechschmidt)

10.00 Uhr Fischbach (Manke-Lackner)

Sonntag, 11. Oktober 19. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Memmelsdorf mit Abendmahl Saft (vAschen)

10.00 Uhr Lichtenstein (Reinhard Hümmer)

Sonntag, 18. Oktober 20. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Untermerzbach (Horst Petereins)

10.00 Uhr Eyrichshof (Gerhard Winkler)

Sonntag, 25. Oktober, 21.

So. nach Trinitatis

9:30 Uhr Buch Kirchweih
(vAschen)

10.00 Uhr Fischbach Kirch
weih (Manke-Lackner)

Monatsspruch Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und lasst
euch nicht wieder das Joch der
Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1



„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir,
so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn.“ Römer 14,8

Verstorben sind aus der Kirchengemeinde Eyrichshof:

Friedrich (Brünn) am 23.03. mit 96 Jahren



Verstorben sind aus Untermerzbach und Memmelsdorf:

Robert (Memmelsdorf) am 03.03. mit 70 Jahren

Reiner (Untermerzbach) am 29.04. mit 86 Jahre

Helmut (Obermerzbach) am 10.05. mit 93 Jahren

Getauft sind aus den Kirchengemeinden Untermerzbach und Memmelsdorf:

Charlotte (Recheldorf) am 19.04. in Untermerzbach

Marie am 24.05.2026 in Memmelsdorf



Getraut sind aus der Kirchengemeinden Untermerzbach und Memmelsdorf:

Wolfgang und Beate am 14.05.2026 in Wüstenwelsberg



Kirchenrätsel



Hallo, da bin ich wieder, ich hoffe ihr habt die letzte Kirche erraten – das war etwas schwierig – es war die Kirche in Dippach a.Main. Ich hoffe aber, dass doch Einige die Kirche erkannt haben. Nun aber – es geht wieder los.



Ich bin eine relativ neue / junge Kirche und wurde 1964 – 1965 gebaut in einer seinerzeit neuen Wohnsiedlung. Architekt war der Schweinfurter Wilhelm Wirth nach den Plänen des Münchner Architekten Olaf Gulbransson. Ein sehr berühmter Architekt der viele öffentliche Gebäude / Kirchen gebaut hat. Im gleichen Baustil wurde auch das angebaute Pfarrhaus errichtet. Die qualitativvoll gebaute Kirche ist in einem guten Zustand. Die Außenhaut aus Backstein ist mit Bundsandstein aus dem nahegelegenen Burgpreppacher Steinbruch verkleidet. Die Kirche ist auf einem achteckigen Grundriss aufgebaut. Die Firsthöhe beträgt 10 m. Das Innere der Kirche stellt sich als ein Zelt der Begegnung dar. Der Eindruck des Zeltes wird durch den freitragenden in Lehmbauweise errichteten Holzdachstuhl mit seinen kreuzförmig zusammenlaufenden Firstbalken hergestellt. Altar, Taufstein und Kanzel wurden vom Bildhauer Frank Hoffmann hergestellt. Das Altarkreuz zeigt auf den vier Kreuzesarmen Reliefs an der Geschichte Jesu dar. Die Glasfenster und die ornamentale Bemalung der Kehl- und Firstbalken von Hubert Distler aus Wildenroth entworfen. Die Orgel mit 14 Registern wurde 1969 von der Fa. Weigel gebaut. Der Turm ist 29 m hoch und trägt drei Glocken.

Ich gehöre zu einer Pfarreigemeinschaft im westlichen und zur Kirchengemeinde gehören mehrere weitere ehem. Kirchengemeinden.



Ich hoffe ihr habt doch den ein oder anderen Anhaltspunkt erhalten. Vielleicht kennt mich auch doch der ein oder andere. Nun frisch ans rätseln. Viel Spaß.

LÖSUNG: Kirche Nr. 2 (neu), ab Juni 2026

.....
Name

.....
Ort

.....
Datum

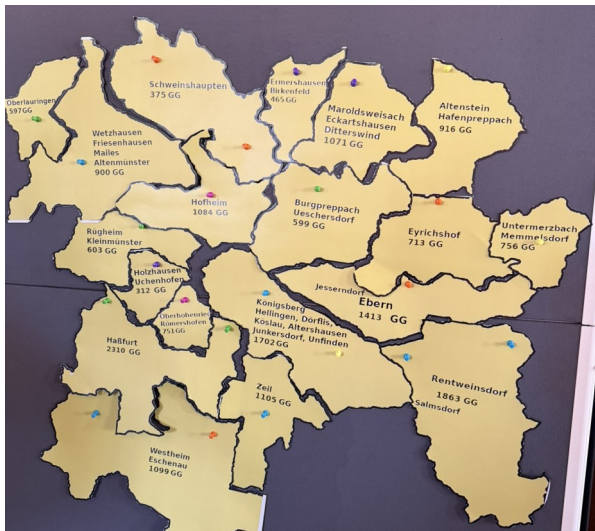
Kirchenvorsteher/innen – Tag:

Am 25. April waren wieder alle Kirchenvorsteher unseres Dekanats Rügheim zu einem gemeinsamen Tag eingeladen, nach Marolds-



weisach in den Hartleb-Saal. Am Vormittag war unsere Regionalbischöfin Berthild Sachs aus Bayreuth dabei und hat Rede und Antwort gestanden zu den Strukturveränderungen in unserer ELKB (= Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern). Wir haben an diesem Tag viel miteinander geredet und diskutiert, wie wir mit den Realitäten in den nächsten Jahren umgehen können, vor allem zukunftsweisend für die frohe Botschaft des Evangeliums. Die Realitäten sind zum Beispiel: Rückgang der Hauptamtlichen um ca. 40 % Rückgang der Gemeindegliederzahlen: in unseren Gemeinden der Region sind es von 2009 bis 2024 zwischen 12 % und 33 % weniger Gemeindeglieder.

Siehe zu dem Thema auch das Interview von Pfr. Holger Manke (Ebern) mit unserer Dekanin Anne Salzbrener.



Rückblicke

Drei in einem - von Karfreitag bis Ostern!

Ostern. Drei in einem. Dreimal das eine Kreuz.

Dieses Kreuz hat ein nettes Gemeindeglied für uns gefertigt. Die Fotos zeigen dieses Kreuz am Gründonnerstag (Lichtenstein), am Karfreitag (Fischbach) und am Ostersonntag (Familiengottesdienst in Eyrichshof).

Am Ostersonntag schmückten es die Kinder selbst mit Blumen und Zweigen. Das Ergebnis war verzaubernd! Danke Euch!



Konfirmation in Fischbach am 19.4.

Unsere sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden sind seit dem 19. April Konfirmierte.

In einem sehr schönen Gottesdienst mit Posanenchor und Praising People haben wir den Jugendlichen Gottes reichen Segen gewünscht. Am Anfang fing es an zu regnen, so wurde aus

unserem traditionellen großen Einzug ein bescheidener, aber umso netterer Durchzug durch die Kirche. Trotz des regnerischen Wetters draußen war die Stimmung in der Kirche feierlich und fröhlich. Hoffentlich für immer ein schönes Erlebnis!

Wir wünschen Sofia Barth, Peter Dünisch, Luis Greul, Jannik Grimmer, Emilio Reuert und Lara Schleicher Gottes reichen Segen und Geleit!



Eszter Manke-Lackner

Konfirmation in Memmelsdorf am Ostermontag, 6.4.:

Hey, Konfis - auf in das Leben! Im Lieben, Leben und Glauben! Alles Gute und Gottes Segen für euch: Hannah Kremer, Nora Karl, Minna Karl, Tim Rebhan, Luisa Hanft, Yannis Habermann

Sonja von Aschen



Christi Himmelfahrt am Dorffest in Recheldorf

Ökumenischer Gottesdienst im vollen Zelt mit Diakon Michael Reubel

und Sonja von Aschen -

Was geschieht, wenn unser Rahmen anders wird? Altgewohntes vielleicht aus unserem Kirchenrahmen herausgeschnitten wird? Was bleibt?

Auf jeden Fall wir und vielleicht ein Blick in eine neue Perspektive!

Mit Gottes froher Bot-

schaft auch heute....

Die „Fortsetzung“ gab es dann am Ökumensichen Pfingstmontagsgodi in Untermerzbach, bei dem wir dem Rahmen eine neue bunte Füllung gegeben haben...



Christus spricht:

„Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind,“ (Joh 17,21)

„Himmlische Momente im Mai“

Dieser Mai war anscheinend der Monat der Ökumene bei uns. In drei ökumenischen Gottesdiensten durften wir mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern gemeinsam feiern. In einem Gottesdienst waren wir dabei, als der neue Gemeinderat von Pfarrweisach und der neue Bürgermeister Lukas Ender ihren Dienst begonnen haben. Mit Gottes Segen.

An Christi Himmelfahrt waren wir wieder zusammen. Das Wetter war zwar grau und kühl, aber trotzdem haben wir einen gemütlichen Raum oben im Gemeindehaus gefunden und einen sehr schönen Gottesdienst gefeiert. Mit Gottes Segen.

Und dann kam Pfingsten und wir waren wieder zusammen. Diesmal unter freiem Himmel, bei Sonnenschein, Vogelgesang, Pfingstrosenduft und Posaunenchor. Und wir alle waren beseelt und begeistert. Und gut gebräunt von der Sonne.

Gott möge uns geben, dass wir noch sehr lange so eine gute Gemeinschaft mit unseren katholischen Geschwistern haben!



Eszter Manke-Lackner

Rückblick

Jubelkonfirmation am 17.5 in Untermerzbach:



Jubelkonfirmation am 17.5 in Untermerzbach:



Ausflug des **evangelischen Männervereins Untermerzbach** nach Hassfurt, unter anderem in den Ostergarten im Stadtturm, am 15.3.:



Rückblick

Mitarbeitenden-Dank in Memmelsdorf: Mit Gegrilltem und mit-gebrachtem Salat und Nachspeisenbuffet—wunderbar!



**Der Posau-
nenchor Unter-
merzbach-
Memmelsdorf**
in Aktion:
Geburtstags-
ständchen—im
Hintergrund
die Untermerz-
bacher Kirche!
Übrigens: Neue
Bläser—und
auch die, die es
vielleicht wer-
den wollen—
sind ganz herzlich eingeladen Kontakt aufzunehmen!



Das Gleichnis vom Sämann

Kannst du dieses Rätsel lösen? Du kannst zur Hilfe die Bibel aufschlagen.

Beachte Ö wird zu OE.

Was meinte der
Herr Jesus mit dem
Samen, den der
Sämann ausstreute?
(Markus 4, 14)

Markus 4, 6



Markus 4, 4



Markus 4, 8



Markus 4, 7



Markus 4, 3



Markus 4, 6



Wen sollen die
Vögel abbilden, die
den Samen auf dem
Weg auffressen?
(Markus 4, 15)

Lösungswort: Das Wort

Wörter nach der Reife: Dornen, Samen, Sonne, Wurzel, Frucht, Taubel

Rätseln, Wissen, Basteln & kreatives Spielen. © www.gemeindebriefdruckerei.de

Evang.-Luth. Pfarramt Eyrichshof

PfarrerIn Eszter Manke-Lackner, Tel.: 0151 / 23384192

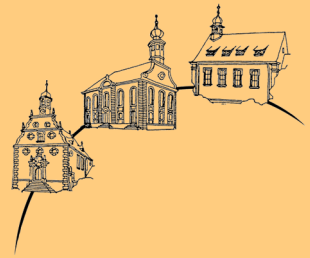
Pfarramtsführung: Pfrin Sonja von Aschen

Pfarramtsbüro:

Alte Bundesstraße 36, 96106 Ebern-Fischbach

Tel.: (09535) 1 88 66 50 Email: pfarramt.eyrichshof@elkb.de

<https://kirchengemeinde-eyrichshof.de/>



Bürozeiten: Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr - Frau Silke Weis

Bankverbindung:

VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG

Konto IBAN: DE02 7709 1800 0000 0417 00, BIC: GENODEF1LIF

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Vertrauensmann Werner Will, Tel.: (09531) 18 19

Stellvertreterin Sieglinde Bühling, Tel.: (09535) 13 60

Evang.-Luth. Pfarramt der Kirchengemeinden Untermerzbach und Memmelsdorf/Ufr.

Pfrin. Sonja von Aschen, Untermerzbach; Tel.: 09533 271; Fax.: 09533/8279

E-Mail: pfarramt.untermerzbach@elkb.de

<https://untermerzbachevangeltisch.wordpress.com/>

Bürozeiten: Dienstag 12.00 bis 14.00 Uhr und

Donnerstag 8.00 Uhr bis 12 Uhr - Frau Astrid Suckert

Bankverbindungen: VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG

KG Untermerzbach Konto IBAN: DE10 7709 1800 0002 1041 64

KG Memmelsdorf Konto IBAN: DE54 7709 1800 0102 1041 64

Vertrauensmann des gemeinsamen Kirchenvorstands: Christian Toni



Rat und Tat:

Diakonisches Werk Haßberge, Sozialstation Maroldsweisach Tel.: (09532) 92 23-0

Caritas Sozialstation Haßfurt/Ebern Tel.: (09521) 61 94-0

In dringenden Angelegenheiten sind auch die Nachbarpfarrämter

Ebern Tel.: (09531) 60 84 und Rentweinsdorf Tel.: (09531) 218 für Sie da.

ViSdP: Evang.-Luth. Pfarramt Eyrichshof und Untermerzbach, Kirchenweg 5, 96190 Untermerzbach, Pfrin. sonja von Aschen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Redaktion: Sonja von Aschen, Eszter Manke-Lackner, Renate Schubart-Eisenhardt, Silke Weis

Auflage: ca. 1000 Stück; Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Bild S. 21: Nelli Schwarz; S.9 Tim Reckmann CCO, S.12. Karin Arnold CCO